

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7 50. Im Comptoir: 4
 Einzelhefte fl. 11, halbjährig fl. 5 50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für
 eine Anzeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration
 befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von
 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit
 Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Generalmajor
 und Sectionschef im k. und k. Reichs-Kriegsministerium
 Josef Hermann den Adelstand mit dem Ehrenworte
 «Edler» allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit
 Allerhöchster Entschliessung vom 16. Februar d. J.
 dem Rathe des Oberlandesgerichtes in Triest Heinrich
 Ritter von Peteani-Steinberg aus Anlass der
 von ihm angeführten Vererbung in den dauernden Ruhe-
 stand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes
 allergnädigt zu verleihen geruht.

Schönborn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit
 Allerhöchster Entschliessung vom 2. Jänner d. J. die
 Ehrenname des k. k. adeligen Damenstiftes in Graz
 allergnädigt zu ernennen geruht.

Nr. 478/Pr.

Kundmachung.

Unter Bezugnahme auf die hieramtliche Kund-
 machung vom 27. Jänner l. J., S. 261/Pr., wird hiemit
 die richtig gestellte Wählerliste des großen Grund-
 besitzes für die am 7. März l. J., vormittags 10 Uhr,
 im Landhause zu Laibach stattfindende Wahl von zwei
 Wahlräthen abgeordnet mit dem Beifügen verlaublich,
 dass in Krain wohnenden Wahlberechtigten die
 Legitimationskarten zugesandt werden, wogegen an die
 außerhalb Krains wohnhaften Wahlberechtigten die Ein-
 ladung ergeht, die Legitimationskarten persönlich oder
 durch einen Bevollmächtigten beim k. k. Landespräsidium
 zu beheben.

Laibach am 21. Februar 1891.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Freiherr von Winkler m. p.

Wählerliste

für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes im
 Herzogthume Krain.

- 1.) Hahajizh, Dr. Karl — Gairau.
- 2.) Apfaltrern Otto, Freiherr von — Kreuz,
Münkendorf, Reuthal, Oberstein.

Feuilleton.

Ein Gartenfest beim Kaiser von Japan.

Zweimal im Jahre, im Frühjahr und im Herbst,
 pflegt der Kaiser von Japan den fremden Diplomaten
 und Angestellten sowie den höheren japanischen Beamten
 ein Gartenfest in dem kaiserlichen Garten des Enriof-
 wan, beziehungsweise des Alajaka-Palastes zu geben.

Diese Gartenfeste, welche die Eröffnung und den
 Abschluss der Wintersaison bedeuten, sind regelmäßig
 wiederkehrende Ereignisse in dem gesellschaftlichen Leben
 der japanischen Hauptstadt, die aber doch stets von
 neuem willkommen geheißen werden und deren Besuch
 eigenartigen Verschmelzung japanischen und europäischen
 Lebens dem Besucher eine solche Fülle des Interessanten,
 dass es sich wohl verlohnt, ein solches Gartenfest ein-
 mal etwas ausführlicher zu schildern.

Der officielle Anlass der Gartenfeste trägt einen
 unersäglich japanischen Charakter. Es handelt sich
 dabei, namentlich bei dem Herbstgartenfest, in erster
 Linie um eine Blumenschau. Die Einladungen werden
 etwa acht bis zehn Tage vor dem Feste von dem
 kaiserlichen Hausministerium an die Geladenen ver-
 sendet. Am bezeichneten Tage — wir sprechen vom
 Herbstfeste — schon vor der amtlich angegebenen Zeit,
 macht sich ein starkes Fahren und Reiten in der Um-
 gebung des Alajaka-Palastes bemerkbar.

Von allen Himmelsgegenben und oft aus großer
 Entfernung kommen sie, denen das Glück und die Ehre
 einer Einladung zutheil geworden ist. Zu Ross und

- 3.) Apfaltrern Rudolf, Freiherr von — Krupp,
Freithurn, Grünhof, Debengraz.
- 4.) Attems, Dr. Ignaz, Graf — Gilt Stopitz.
- 5.) Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee
— Fideicommissherrschaften Gottschee, Pölland,
Seisenberg, Weizelburg.
- 6.) Auersperg Erwin, Graf — Thurnamhart.
- 7.) Auersperg Hermine, Gräfin, Excellenz —
Sonnegg.
- 8.) Auersperg Leo, Graf — Herrschaft Auers-
perg mit dem incorporierten Gute Radlitzel.
- 9.) Barbo Josef, Graf — Kroisenbach.
- 10.) Barbo Balesca, Gräfin, geb. Gräfin Arco —
Nadelstein.
- 11.) Verdais Friedrich — Raitenburg.
- 12.) Berg Ludwig, Freiherr von — Rassenfuß, Mühl-
hofen, Rassenfuß, Sagoritz und Thurn unter
Sagoritz.
- 13.) Beroldingen Paul, Graf — D. D. Commende
Laibach.
- 14.) Bisthum Laibach — Görttschach und Pfalz
Laibach.
- 15.) Blagay-Ursini Ludwig, Graf — Weizenstein.
- 16.) Bors Eleonore, Sofie und Ludmilla, Freiinnen
von — Pletterjach.
- 17.) Brügner, Dr. Adolf — Großdorf.
- 18.) Černić Agnes — St. Peter, M. D. Commende.
- 19.) Collegiat-Capitel Rudolfswert —
Capitelgilt Rudolfswert.
- 20.) Dolenc Bernhard — Rossenegg-Gilt bei Sanct
Weit.
- 21.) Dollenz Eduard — Ruzsdorf.
- 22.) Dollschein Anna — Adlershofen.
- 23.) Domcapitel Laibach — Pfarrgiltten Sanct
Barthelma und Scharfenberg und mehrere andere
incorporierte Pfarren.
- 24.) Domladiš Josef — Herrschaft Jablanitz.
- 25.) Fuchs Gilbert — Obergörttschach, Gilt Seeland.
- 26.) Gager Beatriz, Freiin von, geborene Gräfin
Auersperg — Mokritsch.
- 27.) Galle Adolf — Pепенfeld.
- 28.) Galle Franz — Freudenthal.
- 29.) Germ Karl — Weinhof.
- 30.) Gressel Maria — Treffen.
- 31.) Gutmannsthal-Devenutti Maria von
— Weizelstein und Hottemesch.
- 32.) Helle Josef und Co., Bauunternehmung —
Ratschach mit Scharfenberg und Scharfenstein.

- 33.) Hofärar — Prestanek und Sipizza.
- 34.) Hohenwart Karl, Graf, Excellenz — Raunach.
- 35.) Hotschewar Josefina — Neubegg, Gilt «Na
Trati» nebst den Landtafelobjecten sub Einlage
Nr. 1266 und Einlage Nr. 1268.
- 36.) Hren Franz — Bonowitzsch.
- 37.) Jaklič Stefan, Pfarrer — Pfarrgilt St. Weit
bei Sittich.
- 38.) Jombart Gabriele — Klingenfels, Swur.
- 39.) Kauschegg Karl — Smuck und Gut Thurn
bei Semitsch.
- 40.) Kersnik Johann und Bertha — Egg ob Pod-
petsch.
- 41.) Kosir Alois, Pfarrer — Pfarrgilt St. Ruprecht.
- 42.) Koschier Paula — Wartenberg.
- 43.) Kosler Johann — Ortenegg, Freihof.
- 44.) Kosler Johann und Dr. Josef — Leopolds-
ruhe.
- 45.) Kottulinsky Adalbert, Graf, und Theodora
Gräfin, geb. Freiin von Mayer-Melnhof —
Savenstein.
- 46.) Krainische Industrie-Gesellschaft —
Neumarkt, Jauerburg u. s. w.
- 47.) Langer von Podgoro Franz Anton, Ritter
— Preißegg und Werschlin.
- 48.) Lantieri Karl, Graf — Wippach sammt
Trillischer Gilt und Graf Strassoldo'scher Gilt
Slap.
- 49.) Lavrič Engelhilde, geborene Stazedonigg —
Jobelberg.
- 50.) Lazarini Heinrich, Freiherr von — Földnig.
- 51.) Lenk Jakob und Felix, von — Arch, Unter-
radelstein.
- 52.) Lichtenberg Karl, Graf, und Wilhelmine,
Gräfin — Hallerstein.
- 53.) Lichtenberg Leopold, Freiherr von —
Habbach.
- 54.) Margheri Albin, Graf, und Apfaltrern
Sylvia, Freiin von, geborene Gräfin Margheri —
Altenburg.
- 55.) Margheri Albin, Graf — Würdl.
- 56.) Mauer, Dr. Gustav — Ruckenstein und
Erlachhof.
- 57.) Maurer Theresia — Ruzing.
- 58.) Mayer Ferdinand Josef — Gut Leutenburg.
- 59.) Minutillo Franz, Freih. von — Scherenbüchl.
- 60.) Muhr Adolf — Schloss Velbes und Propstei
Juselwert.

zu Wagen, zumeist aber in dem landesüblichen Fuhr-
 werk, der von einem oder zwei Mann gezogenen Ku-
 rumas, streben sie dem Alajaka-Palaste zu. Vor dem
 äußeren Palastthore befinden wir uns bald mitten
 zwischen den Gefährten; noch ein kräftiges Anziehen
 unseres Kurumayas und wir rollen über die Schwelle
 des Thores in den Hof, militärisch begrüßt von den
 zu beiden Seiten aufgestellten Palastwachen in feuer-
 wehrartigen Uniformen und Helmen. Ein zweites Thor
 wird passiert, und wir halten vor dem Portal des
 Palastes. Hier nehmen uns zwei in Hoslivrée — rothe
 Kniehosen, weiße Strümpfe und Schnallenschuhe, gold-
 bordierte dunkle Röcke — gekleidete Diener in Empfang
 und geleiten uns zur Garderobe, wo wir unsere Karten
 abgeben, zum Zeichen, dass wir Sr. Majestät einen
 Besuch machen. Der Kaiser bewohnt zwar, seit der
 neue Palast vollendet ist, den Alajaka Palast nicht
 mehr, aber er empfängt hier seine Gäste, und wir
 befinden uns zudem auf kaiserlichem Grund und Boden.

Angenehm berührt durch die in fließendem Deutsch
 gehaltene Anrede eines jungen Hofbediensteten, der, wie
 er uns mittheilt, längere Zeit hindurch im Dienste des
 Großherzogs von Oldenburg gestanden und diesen auf
 seinen Reisen begleitet hat, durchschreiten wir nach
 seiner Anweisung den Saal und Corridor des Palastes
 und begeben uns in den Garten. Der Palast ist ein ein-
 facher einschöfiger, doch vornehm gehaltener Holzbau,
 der freilich in keiner Weise mit dem neuen Palast wett-
 eifern kann. Umso schöner ist der sich weithin erstre-
 ckende Garten oder vielmehr Park. Die Wege des
 Parkes entlang, an den künstlichen Seen und Felspar-
 tien vorbei, zieht sich, in Gruppen getheilt, der Zug der

Besucher, bald hinter dichten Baumgruppen verschwin-
 dend, bald sich schlangengleich über eine Lichtung fort-
 bewegend.

Palastwachen, zu beiden Seiten des Weges auf-
 gestellt, dienen als Wegweiser und zeigen das Ziel, dem
 wir zuzustreben haben. Ihnen folgen wir und gelangen
 schließlich, einen Hügel ansteigend, auf ein Plateau.
 Hier finden wir schon eine zahlreiche Gesellschaft ver-
 sammelt. Ueberall herrscht Leben und Bewegung;
 überall sieht man plaudernde Gruppen beisammen stehen
 oder zwischen den Blumenbeeten sich ergehen. Das Pla-
 teau ist zum Theile von langen, mit Strohmatten be-
 deckten Hürden umgeben, in denen die Kiku (Chrysan-
 themum) zur Besichtigung ausgestellt sind. Pflichtschul-
 digt nehmen wir sie in Augenschein. Es sind wahr-
 haft kaiserliche Exemplare, die hier ausgestellt sind,
 Blüten in allen Farben und Formen. Einige zeigen bis
 zu 400 Blüten an einem Strauch, in ziemlich regel-
 mäßiger Kreisform angeordnet, und alle sind von fast
 gleicher Größe und im selben Stadium der Entfaltung.
 Das ist die Kunst des kaiserlichen Gärtners, die man
 bewundern soll und muß.

Nachdem wir den Pflanzen diesen Tribut gezollt
 haben, können wir uns mit Ruhe der Betrachtung des
 lebendigen Bildes zuwenden, das sich unseren Augen
 darbietet. Es ist eine recht internationale Gesellschaft,
 die da durcheinander wirbelt. Fast alle Nationen sind
 vertreten. Das geübte Auge vermag sie, trotz des gleich-
 machenden schwarzen Gehrocks, unschwer zu unter-
 scheiden, den gemessenen, untadelhaft gekleideten eng-
 lischen Gentleman, den hageren Yankee, den würdig
 und wissenschaftlich blickenden Deutschen, den beweglichen

- 61.) Dbraczay Marie — Neustein.
- 62.) Oesterreichische Alpine Montangesellschaft — landtäflicher Wald- und sonstiger Grundbesitz in den Steuergemeinden Weindorf, Gaberje u. s. w.
- 63.) Pace Mathilde, Maria, Ludovica und Camilla, Gräfinnen — Thurn bei Gallenstein.
- 64.) Palme Josef — Lustthal.
- 65.) Pelikan Wilhelm — Rothenbüchl-Gut, Rothenbüchl-Gilt.
- 66.) Porcia Ferdinand, Fürst — Fideicommiss-herrschaften Prem und Senofetich.
- 67.) Prasniker Alois — Galleneegg.
- 68.) Rechbach Friedrich, Freiherr von — Kreutberg.
- 69.) Reya-Castelletto Felix, Edler von — Moosthal.
- 70.) Riensfels Theodor, Freiherr von — D. D. Commenden Mötting und Tschernembl.
- 71.) Roth Anton — Gerbin.
- 72.) Rudesch, Dr. Theodor — Reifnitz.
- 73.) Rudesch Alfred, Franz und Flora, dann Mühleisen Marie, geborene Rudesch — Hof-lack und Dragomel.
- 74.) Rudež Julie — Feistenberg.
- 75.) Santa de Rozmäs Stefan — Gallenfels.
- 76.) Savinschegg, Dr. Josef, Ritter von — Mötting.
- 77.) Schiebel Alois und Amalie — Breitenau, Luegg.
- 78.) Schwegel Josef, Freiherr von, Excellenz — Grimshof mit der incorporierten Waldung Srenji Vrh.
- 79.) Seemann Johann — Poganič.
- 80.) Seunig Marie, Josef, Eugenie, Amalie und Anna — Rifeš, Pousch- und Maurische Gilt, Strobelhof, Tschepke, Plauz'sche Gilt, Wittich-Wald-Gilt.
- 81.) Sladović Ferdinand — Tschernembl, Möttinger Beneficium und St. Katharina Gilt.
- 82.) Smola Vincenz Anton — Standen, Graben, Rudolfswerter Spitalsgilt.
- 83.) Souvan Ferdinand — Wolfsbüchel.
- 84.) Staré Josefina — Auenthal.
- 85.) Staré Felix — Verlachstein.
- 86.) Staré Anton — Gut Mannsburg.
- 87.) Strahl Karl, Ritter von — Attklad.
- 88.) Taufferer Benno, Freiherr von — Weigelbach.
- 89.) Terbuhojic von Schlachtschwert Marko und Eugen, Edle — Kleinlack.
- 90.) Thurn-Balsassina Johann Douglas, Friedrich Josef und Vincenz — Radmannsdorf und Wallenburg.
- 91.) Trenz, Dr. Ferdinand, und Mathilde — Draščlouz.
- 92.) Urbančič Johann — Thurn unter Neuburg.
- 93.) Urbančič Louise — Billichgraz.
- 94.) Vilhar Eugen und Marie — Steinberg.
- 95.) Windisch-Graetz Hugo, Fürst — Wagensperg, Stattenegg, Haasberg, Voitsch, Luegg.
- 96.) Wohlfahrt Marie, Freifrau von — Poganel.
- 97.) Wurzbach-Tannenberg Franz, Edler von — Landspreis.
- 98.) Wurzbach-Tannenberg Alfons, Freiherr von — Gut Ebensfeld, Schwarzenbach, Tannenberg, Hof Grisch.
- 99.) Zois-Edelstein Egon, Freiherr von — Egg bei Krainburg.

100.) Zorec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt Mannsburg.

Politische Uebersicht.

(Kaiser Wilhelm in Steiermark.) Nach Mittheilungen aus maßgebender Quelle bewahrheitet sich die Nachricht, dass Kaiser Wilhelm den heurigen Manövern bei Gills beiwohnen werde, nicht.

(Aus Prag) wird telegraphiert: Eine zahlreich besuchte Wählerversammlung der Prager Neustadt genehmigte mit allen gegen zwei Stimmen die Reichsrathscandidatur des neuesten Jungzechen Dr. Trojan gegen Dr. Rieger. Die Regierung, Dr. Rieger und die Altezechen, desgleichen der Prager Bürgermeister Dr. Solc wurden mit stürmischen Schmachrufen bedacht, weil sie angeblich die Germanisation, respective die Centralisation, unterstützen.

(Zur Wahlbewegung) liegt nicht viel Bemerkenswertes vor. In Wien wie in den Vororten finden Tag für Tag zahlreiche Wählerversammlungen statt, in denen die nominierten Candidaten ihr Programm entwickeln. Insbesondere entfalten die Antiliberalen eine außerordentliche Rührigkeit, und es wird der lebhaftesten Theilnahme der liberalen Wählerschaft bedürfen, wenn nicht die bevorstehenden Reichsrathswahlen ähnliche Ueberraschungen bringen sollen, wie die letzten Landtagswahlen.

(Die deutsche Escadre bei Spalato.) Man telegraphiert uns unterm Vorgestrigen aus Spalato: Der Statthalter gab ein Diner zu Ehren der deutschen Gäste in einem mit der deutschen sowie der österreichischen Flagge und den Bildnissen beider Monarchen decorierten Saale. Der Statthalter brachte ein unter den Klängen der deutschen Hymne begeistert aufgenommenes dreimaliges Hoch auf den deutschen Kaiser aus und erklärte, er erfülle durch die herzlichste Begrüßung der deutschen Gäste freudigst einen ehrenvollen Auftrag des Kaisers. Schröder dankte für die gastliche Aufnahme und brachte ein dreimaliges, begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser Franz Josef unter den Klängen der österreichischen Volkshymne aus. Während des Diners herrschte der kameradschaftlichste und animirteste Verkehr zwischen den deutschen und österreichischen Officieren.

(Südtirol.) Aus dem «Popolo Trentino» ist zu ersehen, dass die conservativen Italiener Südtirols sich entschlossen haben, die Verbindung mit den Liberalen zu lösen und fortan ihre eigenen Wege zu gehen. In der sogenannten Autonomiefrage halten zwar auch die Conservativen an ihrem bisherigen Standpunkte principieell fest, in der Taktik aber und in allen übrigen principieellen Fragen behalten sie sich volle Actionsfreiheit vor.

(Das deutsch-liberale Wahlcomité in Brünn) zeigt an, dass in einer heute im städtischen Redoutensaale stattfindenden Wählerversammlung die beiden bisherigen Vertreter Brünns im Reichsrathe, Freiherr von Ehlumecy und Bürgermeister Winterholler, ihre Candidaturen ablehnen werden. Man erwartet, dass sich Herr von Ehlumecy bei dieser Gelegenheit über die durch die Auflösung des Abgeordnetenhauses geschaffene politische Situation aussprechen werde.

(Als künftiger Agramer Erzbischof) wird der Fünfkirchner Domherr Petrovic genannt. Con-

solenztelegramme giengen anlässlich des Ablebens des Grafen Szapary, dem Nuntius Galimberti, vom Grafen Schlauch, General Baron Ramberg in Graz und anderen hervorragenden Persönlichkeiten ein.

(Oesterreichisch-ungarischer Reichsrath) Aus Budapest wird uns telegraphiert: Hier werden die Verhandlungen mit dem österreichischen Reichsrath nächste Woche fortgesetzt werden. Der Reichsrath weiß noch nicht, auf welcher Seite dieselben werden gepflogen werden. In Oesterreich eine vierprocentige Staatsgarantie sicher sein.

(Kaiserin Friedrich in Paris.) Kaiserin Friedrich machte in den letzten Tagen in Paris eine Spaziergänge und besuchte den Cercle arisien dessen Secretär sie durch die Ausstellung der Minister Ribot, General Brugère und andere Officiere ihre Namen in die im Botschafterhotel aufgeführte Besucherliste. Die Blätter besprechen sehr eingehend die Reise der Kaiserin nach Paris und dieselbe auf eine Anregung des Kaisers und des Kanzlers Caprivi zurück. Die politische Tragweite der Reise werde sich bald herausstellen. Zunächst ist eine französische Mater zu erwarten. Der auffallende Besuch des Kaisers bei dem französischen Botschafter hatte derselben Angelegenheit gegolten.

(Der englische Kriegsminister) hat dem Unterhause das Armeebudget vor und dasselbe im verfloffenen Jahre die Kriegsamt habe im verfloffenen Jahre die Regeln für die schnelle Mobilisierung der Armee sehr thätig betrieben. Diese Maßregeln betrafen die weniger die Entsendung eines großen Heeres nach dem Auslande, als vielmehr Anstalten für die Verteidigung des Landes gegen eine Invasion. Der Minister versprach die Niederlegung einer Commission welche die Frage prüfen soll, ob die Kürzung der Truppenzeit bei der Fahne und in der Reserve sowie die bessere Besoldung der Truppen angezeigt sei.

(Kaiser Wilhelm) sagte vorgestern ein Diner des Brandenburg'schen Landtages, es gebe Geist des Ungehorsams durch die Welt und die Gemüther zu verwirren, aber der Kaiser lasse sich seinem Wege nicht beirren, im Vertrauen, dass die moralischen, vor allem auch die Brandenburg'schen Männer nicht schwanken werden, ihm auf dem wendig erachteten Wege zu folgen. Die Parteien sollen sich dem Gesamtwohle unterordnen. Er sprach einem «Hoch» auf Brandenburg.

(Aus Italien.) Wie man aus Rom weiß, ist daselbst der Präsident des Admiraltätsrathes, Admiral Ferdinand Acton, der dem Cabinet als Marineminister angehört hat, im 60. Lebensjahre gestorben. Die italienische Marine verliert in ihm eine ihrer hervorragendsten Capacitäten. Die Leiche wird nach Neapel überführt und dort bestatet werden. Der Nachfolger des neuen Marineministers, dem Posten des Chef-Commandanten des Marine-Departements in Neapel soll Vice-Admiral Bertolini genannt werden.

(Das preussische Abgeordnetenhaus) nahm die Abschnitte über die Strafbestimmungen, Kosten und einen Theil der Schlussbestimmungen Einkommensteuer-Entwurfes unverändert an. Bei der Erörterung der Strafbestimmungen erörterte Riquel, welche Folgen für die neue Anleihe das unbegründete

Franzosen, den Italiener und den behend sich durch die Gruppen hindurchwindenden, zierlichen, höflich blickenden Japaner.

So ganz übereinstimmend ist ja überdies die Tracht doch auch nicht. Welche glückliche Mannigfaltigkeit allein an Cylinderhüten, von den elegantesten Exemplaren, dem neuesten aus Paris, Berlin oder London, bis herab zu den höchst fraglichen Vertretern der Gattung, in denen durchaus nicht immer nur japanische Köpfe stecken. Auch den japanischen Herren kann man oft genau ansehen, in welchem Lande Europa's oder America's sie sich die Cultur des Westens angeeignet haben, da sie in ihrem ganzen Auftreten sowohl wie in ihrer Tracht sich eng an das Modell des betreffenden Landes anzulehnen pflegen.

Es fehlt auch nicht ganz an nationalen Trachten, obwohl dieselben zum Bedauern der Europäer immer mehr verschwinden, seit der Hof die europäische Tracht angelegt hat. Dießmal sind es nur einige japanische Damen, welche die alte bunte Tracht bewahrt haben und deren helle, silbergrau und rothe Farbe zeigende Gewänder und seidengeflickte Gürtel aus der Menge hervorleuchten. Auch die europäischen und die europäisch gekleideten japanischen Damen bringen in ihren hellfarbigen Kleidern eine gefällige Abwechslung in das Einerlei des schwarzen Gehrock's. Dann sind da die conservativen Chinesen in ihrer originellen Tracht mit Kopf und knopfgeladener Mütze, unter ihnen Herr Tien te-Pai, einst der Berliner Gesellschaft angehörig, der das Deutsche und sogar dessen Berliner Abart, vollkommen beherrscht. Auch die Koreaner sind erschienen; ihre glatten, spitzen, kegelförmigen und breit-

krämpigen Hüte, mit einem Bande unter dem Kinn befestigt, ihre langen, weitärmeligen blauen Ober- und weißen Untergewänder und chinesischen Schuhe gewähren einen eigenartigen Anblick. Die Uniformen der japanischen höheren Militärs und der Officiere der zur Zeit in Yokohama liegenden englischen und französischen Kriegsschiffe tragen ferner dazu bei, das Bild zu beleben und mannigfacher zu gestalten. Das diplomatische Corps ist vollständig vertreten. Wir mischen uns unter die Gruppen, tauschen Gruß und Händedruck mit Freunden und Bekannten aus, lauschen hier und plaudern dort. Alle Sprachen schwirren durcheinander, englische und japanische Laute überwiegen, daneben viel Deutsch, dessen viele Engländer und Japaner mächtig sind.

Plötzlich ertönt die getragene Weise der japanischen Nationalhymne, ein Zeichen, dass der Hof naht. Die Gruppen lösen sich auf, alles nimmt, das diplomatische Corps voran, zu beiden Seiten des breiten, den Platz umziehenden Weges Aufstellung. Unter Vorantritt der Cerimonienmeister Marquis Nabeshima und Sanno-miya und des Oberstkämmerers Marquis Tokudaiji bewegt sich der kaiserliche Zug, an der Spitze der Kaiser und die Kaiserin, langsam durch die Reihen der Gäste. Der Kaiser ist eine große stattliche Erscheinung; er überragt an Größe seine gesammte Umgebung. Das Gesicht zeigt einen energischen Ausdruck; wenn man diese Züge betrachtet, ist man wohl geneigt, den Berichten zu glauben, denen zufolge der Kaiser an den Sitzungen des Ministerrathes öfter sehr entscheidenden Antheil genommen haben und an der Ausarbeitung der Verfassung nicht unwesentlich betheiltigt sein soll. Der Kaiser trägt die Interims-Uniform der japa-

nischen Infanterie, die in Schnitt und Ausstattungsart französischer, zugleich auch der alten braunschweigischer Infanterie-Uniform ähnelt. Unmittelbar hinter ihm schreitet die Kaiserin, eine kleine, zierliche, freundlich und klug blickende Frau. Sie trägt ein hellfarbiges Brocatkleid und gleichfarbigen Schirm, den sie gleichfalls blau, abgeschatteten Straußenfedern schmückt. Im Gefolge des Kaisers bemerken wir die Prinzen Komatsu, Kitashira-Kawa, Arisugawa und Sanjo. Die Herren verbeugen sich vor dem Kaiser und die Damen knien, während der Kaiser langsam militärisch grüßend vorüberschreitet. Dem Kaiser folgen die Gäste an, und so geht es weiter. Der Kaiser führt den Zug über den Platz weg einem Speisensaal zu, auf dem weißgedeckte Tische zum Speisensaal und ein Buffetzelt mit auserlesenen dem oberen Ende des Zeltes zu, wo ein gelegter Teppich und Polster den Platz der Majestäten andeuten. Hier begrüßen die Kaiserpaar die fremden Diplomaten und deren diplomatischen Corps vorstellen.

Nachdem die Vorstellungen beendet, sehen sich die Majestäten und geben damit das Zeichen zum Beginn des Buffets. Nun eilt alles, mit Teller, Messer, Gabeln bewaffnet, zum Buffet. Hier ab den Herren sich ab, den Damen, die an den Speisensaal genommen, das Beste an Speisen und Getränken verschaffen; minder Edeldenkende sieht man für sich selbst eifrigst sorgen. In der Hitze des Gespräches sauren, weichen und festen essbaren Dingen auf

gerücht über eine schwere Erkrankung des Kaisers haben kann.
 (Die Russificierung Finnlands.) Die angekündigte Erhebung des Grafen Heyden, des Generalgouverneurs von Finnland, durch den Grafen Alexei Ignatjew bedeutet die schärfste Tonart gegen die Provinz, deren staatsrechtliche Sonderstellung und politische Berechtigung nunmehr der Russificierung geopfert werden dürften.
 (Das Militärgericht in Oporto) erhob gegen alle anlässlich der jüngsten Revolte Verhafteten, außer neun, welche freigelassen wurden, die Anklage. Die Gesamtzahl der Verhafteten beträgt etwa 300 Soldaten und 30 Civilisten.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie der «Vote für Tirol und Vorarlberg» meldet, der Vorfahrin des Spitalers in Primiero zur Herstellung eines neuen Altares in der Spitalkirche 50 fl. zu spenden gerührt.

(F. J. M. Graf Bylandt-Rheidt) Samstagvormittags starb nach langem, schwerem und schmerzvollem Leiden F. J. M. Arthur Graf Bylandt-Rheidt im 70. Lebensjahre. In ihm hat ein Mann die Augen geschlossen, welcher mehr als 50 Jahre der Armee angehörte und außerordentlichen, werththätigen Einfluss auf ihre Entwicklung, Entfaltung und Ausgestaltung in ihrer neuen Ära genommen hat. Graf Bylandt-Rheidt trat im Jahre 1837 als Cadet in die Armee ein, wurde im Jahre 1844 Lieutenant, machte die Feldzüge von 1848 und 1849 mit, commandierte im Jahre 1859 als Major eine Artillerie-Reserve bei Solferino und wurde 1862 dem Kriegsmuseum zugetheilt. 1869 avancierte er zum Generalmajor, 1874 zum Feldmarschall-Lieutenant, und 1876 erfolgte seine Berufung auf den Posten eines Kriegsministers, welchen er bis 16. März 1886 innehatte. Bei seinem Scheiden aus demselben wurde er durch ein Allerhöchstes Handschreiben und die Verleihung des Großkreuzes des St. Stefan-Ordens ausgezeichnet.

(Waffenübungen der Reserve.) Das Kriegsministerium hat angeordnet, dass die Dauer der Waffenübung für die waffenübungspflichtigen Reservisten 13 Tagen festgesetzt wird. Für diejenigen Reservisten, welche die Waffenübung im Herbst während der größten Truppenübungen abliefern, wird die Dauer der Waffenübung jährlich festgestellt. Die Officiere und Capitänen der im Occupationsgebiete befindlichen Infanterie-Regimenter und Jägerbataillone haben die Waffenübung, welche die Reserve-Officiere bei den in Innern der Monarchie dislocierten Infanterie-Regimenten, die der Feldjägerbataillone der Reserve-Regimente oder Jägerbataillone mitzumachen pflichtigen Reservemänner und Ersatzreservisten im allergrößten Truppenübungen abliefern, wird die Dauer der Waffenübung jährlich bestimmt. Die Reservemänner in dem Militär-Territorialbereiche mitzumachen, in welchem sie sich aufhalten.

Europäische Küche noch etwas Seltenes, Ungewohntes ist. Nothwein wird aus Champagnergläsern, Champagner aus Wassergläsern getrunken; wer kann auch in dem Durcheinander immer gleich das Richtige erfassen! Nachdem der erste Sturm vorüber, beginnt ein ruhigeres Stadium platzzugreifen. Jeder sucht sich ein Stübchen, wo er das Erbeutete in Ruhe genießen kann. Einige Gourmands hegeben sich aufs neue zum Buffet, was noch zu holen ist. Die Stimmung wird ungezügelter, eine rege Unterhaltung in allen Culturebenen Nationalitäten zusammengefunden haben. Die Herren greifen zu den Cigarren und Cigarretten und wohnen sich, nachdem der Appetit gestillt, dem Champagner. Dazu spielt die kaiserliche Kapelle lustige Weisen, neue die feierlichen Klänge der Nationalhymne ertönen. Der Kaiser und der Hof verlassen den Platz in derselben Weise, wie sie gekommen. Ihnen folgt nach und nach die übrige Gesellschaft; leerer und leerer wird's an den Tischen; noch halten einige Herren, das Champagnerglas in der Hand, stand, bis auch sie den Umarmungen vor dem Portal fahren die Gefährte auseinander. Draußen vor dem Portal streben die Gefährte auswärts, still wird es auf dem Platze vor dem Palais; still und verlassen liegt der Park. Das Garment des Kaisers ist vorüber.

(Das kranke Nilpferd.) Wie bekannt, haben die Thiere des Pariser zoologischen Gartens unter dem heurigen strengen Winter sehr gelitten, und das Institut ist wahrhaft zu einem großen Thierhospital geworden. Zu den interessantesten Patienten gehörte das Nilpferd, welches die Besucher des Gartens seit Jahren kennen. Seine dicke Hautrinde ist nach allen Richtungen gesprungen und von Frostbeulen aufgeschwellt, unter denen sich Eiterungen gebildet haben. Man hatte die größte Mühe, es in ein laues Bad, statt in seinen altgewohnten Teich zu bringen, und ihm begreiflich zu machen, dass es sich müsse salben und verbinden lassen. Als es dann aber die heilsamen Wirkungen des Salbens spürte, ließ das Ungeheuer den Heilkünstler mit sichtlichem Behagen gewähren.

(Katastrophe in Berlin.) Man telegraphiert aus Berlin von vorgestern: Großes Aufsehen erregt das Ende des bekannten Bildhauers Professor Querssen. Er erschoss sich gestern abends aus unbekanntem Gründen, und seine Gattin wurde durch die Todesnachricht so erschüttert, dass sie, vom Schlage gerührt, alsbald starb. Querssen war in der Vollkraft seiner Jahre und in glänzender materieller Existenz.

(Ein Diner aus der Ferne.) Am verfloffenen Samstag fand im französischen Theater zu Constantinopel aus Anlass des Wohlthätigkeitsballes der griechischen Damen ein Diner von 500 Gedecken statt, das von Paris mit dem Orient-Expresszug zugesendet worden war. Es ist das erstemal, dass Paris auf eine Entfernung von 2600 Kilometern ein Diner liefert.

(Schnee auf dem Libanon.) Man telegraphiert aus Beirut, 19. Februar: Von den Passagieren des Dampfers «Augusta Victoria» wurden sechs auf der Passhöhe des Libanon eingeschneit und konnten trotz aller Bemühungen nicht erreicht werden. Der Dampfer setzte die Fahrt nach Constantinopel fort. Den letzten Nachrichten zufolge befinden sich die eingeschneiten sämmtlich wohl auf.

(Die Ueberschwemmungen in West-Virginien) verursachen fortdauernd bedeutende Verwüstungen. Es herrscht großer Nothstand. Badersburg ist vollständig überschwemmt. Die Einwohner der an den Flüssen gelegenen Ortschaften flüchteten in die Berge.

(Unglücksfall auf dem Eise.) Aus dem Marktleden Prohko im Neutraer Comitate wird dem «Neuen Bester Journal» telegraphiert, dass auf dem Marchflusse daselbst vierzehn Arbeiter, welche mit der Eisgewinnung beschäftigt waren, einbrachen. Vier derselben konnten gerettet werden, die übrigen zehn sind ertrunken.

(Feuer im Anickov-Palais.) Aus Petersburg wird gemeldet: Ein Brand brach gestern im Anickov-Palais in den Gemächern der Kaiserin aus. Das Feuer wurde bald unterdrückt. Der Zar, der im Palaste anwesend war, leitete selbst die Löscharbeiten.

(Zu guter Letzt.) Dienstmädchen (zum Photographen): «Die gnädige Frau lässt sagen, Sie möchten doch dieses Kleid hier photographieren — wenn's gut wird, kommt sie nachher selbst.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Kaibacher Gemeinderath.

(Fortsetzung.)

* Sodann referierte Gemeinderath Povše namens der Stadtverschönerungs-Section in ausführlicher und instructiver Weise über die Wiederherstellung der durch den Orkan im vorigen Sommer verwüsteten Alleen in Tivoli. Um einen Plan für das bei der Wiederherstellung dieser Alleen zu beobachtende Vorgehen festzustellen, wurde bekanntlich vom Herrn Bürgermeister Grasselli über Anregung der Stadtverschönerungs-Section eine Enquete einberufen, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters die Herren Landesforstinspector Goll, Forstcommissär Pjettschka, der Secretär der Landwirtschafts-Gesellschaft Piric, Realitätenbesitzer und Handelsmann Lahnitz, Kunstgärtner Herzmansky, der Beiter des botanischen Gartens Kulik, Stadtcommissär Tomc und die Mitglieder der Stadtverschönerungs-Section theilnahmen.

Inbetreff der concreten Frage, auf welche Weise es möglich wäre, die durch den Orkan beschädigten städtischen Alleen zu affanieren, erklärte ein Theil der Experten, namentlich die Herren Goll und Pjettschka, dass die Bäume in den Tivoli-Alleen bereits alt seien (circa 90 Jahre), dass somit an die Ersetzung derselben durch junge gedacht werden müsse. Der andere Theil der Experten hingegen meinte, dass durch entsprechende Beschneidung der Bäume die gegenwärtige Allee noch erhalten werden könnte. Die Experten besichtigten zunächst die Hauptallee vom Tivolischlosse bis zum Bahnübergange. Die Bäume in dieser Allee sind bereits zumeist im Absterben begriffen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die insolge Aufstreuung gebildete Dolomitsandstichte keine Feuchtigkeit durchlässt und die Wurzeln der Bäume auf den Seitenwegen vielfach beschädigt werden. Infolge der angeführten Umstände sowie insolge des Orkans befindet sich nach dem Gutachten der Experten diese Allee in einem Zustande, dass an deren Regeneration nicht gedacht werden kann. Es wurde jedoch mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Allee der Wunsch

ausgedrückt, dieselbe so lange als möglich zu erhalten, was dadurch möglich wäre, dass die beschädigten Bäume durch junge, bereits gut entwickelte ersetzt, die übrigen aber sorgfältig beschneitten werden. Außerdem aber müsse rechtzeitig ein Ersatz dieser Allee ins Auge gefasst werden. Um eine neue Verbindung der Stadt mit dem Tivoliparke herzustellen, wurde die Verlängerung der sogenannten «Knaffel-Allee» vom Rudolfinum bis zum Tivolischlosse in Vorschlag gebracht. Diese Allee würde seinerzeit die gegenwärtige Hauptallee zu ersetzen haben. Damit jedoch die Bäume auf dem in Aussicht genommenen Terrain (nasser Lehmboden) gedeihen könnten, müsste die Drainage durchgeführt werden. Für diese Allee sind Kastanienbäume in Aussicht genommen, welche im heurigen Frühjahr gepflanzt werden sollen, während die Eröffnung der Straße selbst für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten bleibt.

Bei der Besichtigung der von der Klagenfurterstraße nach dem Schlosse Tivoli führenden Fahradallee constatirte die Commission, dass diese Allee vom Orkan am meisten beschädigt wurde, so dass eine Regeneration derselben gänzlich ausgeschlossen ist. Die Experten gaben daher ihr Gutachten dahin ab, dass diese Allee zu rasieren und durch eine Bindenallee zu ersetzen sei. Die Wahl fiel auf die großblättrige Linde (tiglia grandifolia), weil dieselbe schnell wächst, viel Schatten spendet und ein hohes Alter erreicht. Inbetreff der vom Kosler'schen Garten zum Rondeau führenden Allee äußerten einige Mitglieder der Commission, dass die beschädigten Bäume entfernt und durch junge ersetzt werden sollen. Mit Rücksicht darauf, dass dann 80- bis 90jährige Bäume neben 5- bis 10jährigen zu stehen kämen, dass mithin das Gedeihen derselben in Frage gestellt und die Symmetrie zerstört werden würde, beschloss jedoch die Commission, die Rasierung auch dieses Theiles der Allee zu beantragen. Die rasirte Allee ist durch eine Bindenallee zu ersetzen. Der vom Rondeau bis zum Bahnübergange führende Theil dieser Allee ist, da er durch den Orkan minder gelitten, entsprechend zu regenerieren. Die Commission besichtigte schließlich auch die Sternallee und erklärte, dass diese Linde unserer Stadt jedenfalls zu erhalten sei.

Da in manchen Fragen die Meinungen der Experten divergirten, beschloss die Stadtverschönerungs-Section, einen bekannten Fachmann, den Wiener Stadtgärtner Sennholz, nach Kaibach zu berufen. Herr Sennholz besichtigte am 11. Februar die in Frage stehenden Alleen, pflichtete jedoch fast in allen Punkten dem Gutachten der hiesigen Experten bei. Inbetreff der anzulegenden Binden-Allee erklärte derselbe, dass die Bindenbäume zu diesem Zwecke in Baumgärten gezogen werden müssen, da aus dem Walde nach Tivoli verpflanzte Linden nicht gedeihen würden. Dass die Linde zu Alleen sich besonders eigne, beweisen am besten die prächtigen Binden-Alleen in Berlin. (Schluss folgt.)

(Zu den Reichsrathswahlen.) Von welcher Bedeutung die Wiederwahl des Herrn Grafen Hohenwart für die conservative Partei überhaupt und insbesondere für jene in Krain sei, hiefür hat das «Kaibacher Wochenblatt» in seinem letzten Veitartikel den unwiderleglichen Beweis — wenn es eines solchen noch bedurft hätte — dadurch erbracht, dass dasselbe die «Kaibacher Zeitung» in leidenschaftlicher Weise deshalb angegriffen, weil sie es gewagt hat, diese Bedeutung, wie es einem Blatte, welches die Interessen einer der Regierung nahe stehenden Partei füglich nicht ignorieren kann, wohl ziemt, wenn auch in bescheidener Weise anzudeuten. Wir hätten uns daher mit dem Artikel des «Kaibacher Wochenblatt» auch nicht weiter befasst, wenn uns hiezu nicht eine in demselben enthaltene Unrichtigkeit Anlass gegeben hätte, die absolut einer Aufklärung zur Vermeidung von Irrführungen bedarf. Diese Unrichtigkeit liegt in der mehr böswilligen als geistreichen Behauptung, es werde Herr Graf Hohenwart nun, nachdem Herr Director Povše von seiner Candidatur in Oberkrain, wo bekanntlich auch Graf Hohenwart candidirt, zurückgetreten, einen Sitz im Abgeordneten Hause nur der Gnade des Herrn Povše zu verdanken haben. Nun, von einer Gnade kann da wohl keine Rede sein, denn wir glauben besser informiert zu sein, als das «Kaibacher Wochenblatt» oder sein Berichterstatler, mag er wer immer sein, indem wir behaupten, dass für Herrn Grafen Hohenwart auch ohne den Rücktritt des Herrn Povše die entschiedene Mehrheit der Stimmen in Oberkrain gesichert war, wenn dies dem «Wochenblatt» aus begreiflichen Gründen auch nicht eben erwünscht sein mag.

* (Kohlenbergbau in Krain.) Von fünf- undzwanzig Kohlenbergbau-Unternehmungen in Krain waren im Jahre 1889 8 im Betriebe, welche mit 640 männlichen, 12 weiblichen und 39 jugendlichen, zusammen also mit 691 Arbeitern 1,110,570 q Braunkohle im Werte von 321,127 fl. bei einem Mittelpreise von 28.92 kr. per Metercentner erzeugten. Auf einen Arbeiter entfiel somit eine Produktionsquote von 1607 q im Werte von 465 fl. Den Hauptantheil an der Erzeugung hat das Werk Sagor mit 1,100,340 q, das sind 99.08 Procent der ganzen Production; hievon wurden 387,200 q an die Südbahn, 321,000 q an die Staatsbahn, 68,910 q in Krain, 7500 q nach dem Küstenlande, 200 q nach

Kärnten, 150 q nach Steiermark und 200 q nach Kroatien abgesetzt, während 315.180 q bei dem eigenen Werke, insbesondere zur Zink- und Glasproduction verwendet wurden. Die bei den übrigen Bergbauern gewonnene Kohle wurde für industrielle Zwecke der Umgebung, nämlich Ziegel-, Glas-, Kalk- und Pottaschefabrication und im Hausgebrauche verwendet. — Die zwei in Krain bestehenden Unternehmungen auf Steinkohle waren, wie im Vorjahre, außer Betrieb.

(Der Marien-Bruderschaftsverein) hielt gestern im magistratischen Rathssaale seine diesjährige Generalversammlung in Anwesenheit von circa 180 Mitgliedern ab. Der Vereinsvorstand Herr Karl Bachmayer eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache an die versammelten Mitglieder, brachte zur Kenntnissnahme die wesentlichen Ereignisse und erstattete Bericht über die Gebarung mit dem Vereinsvermögen und betonte besonders, daß zur Sicherstellung der den Mitgliedern statutengemäß versprochenen vierzig heiligen Messen, welche alljährlich in den fünf Pfarrkirchen Laibachs in den Quatemberwochen für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereines gelesen werden, laut dem vorjährigen Beschlusse drei Stück Notenrenten à 100 fl. angekauft und mit der bereits vorhanden gewesenen Notenrente per 850 fl. der Staatsschuldencaße in Wien zur Vinculierung eingesendet wurden. Wie der Schlussrechnung für das Jahr 1890 zu entnehmen ist, hatte der Verein 10.178 fl. 64 kr. Empfänge und 10.171 fl. 20 kr. Ausgaben, und stellt sich der Vermögensstand mit 24.210 fl. 79 kr. dar. Nachdem constatirt worden, daß sich die Vereinsbücher sowie die Geldgebarung vollkommen in Ordnung befinden, wurde über Antrag des Obmannes des Revisionsausschusses der Direction das Absolutorium ertheilt. Die vom Ausschusse auf Grundlage des Vereinsgesetzes neu verfaßten Statuten wurden den Mitgliedern vorgelesen und nach kurzer Debatte von der Versammlung einstimmig angenommen. In die Direction wurden gewählt die Herren Albin Arko, Anton Klein und Karl Bachmayer, in den Revisionsausschuss die Herren Johann Dogan, Johann Grilec und Jakob Kus. An Stelle des im verfloßenen Jahre verstorbenen Zeichenanfagers Barthelmä Kobida, welcher über 20 Jahre als solcher fungierte, wurde dessen Witwe zur Fortführung des Dienstes bestätigt. Der Verein zählt mit Schluss des vergangenen Jahres 2514 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind 105 neue Mitglieder beigetreten. Gestorben sind 104 Mitglieder, nebstbei wurden vom Vereine 35 Kinder von Vereinsmitgliedern bestattet.

(Deutsches Theater.) Zur Aufführung der herrlichen Oper *Der Freischütz* von C. M. v. Weber hatte sich ein zahlreiches kunstsinntiges Auditorium eingefunden, welches mit aufmunterndem Beifalle die immerhin achtungswürdigen Leistungen der Solisten belohnte. Die Herren Bamberger und Jungmann hatten mit voller Hingabe ihre umfangreichen Partien studiert und beherrschten dieselben mit lobenswerter Sicherheit. Herrn Bambergers gesangliche Leistung wurde allerdings einigermaßen durch Heiserkeit beeinträchtigt. Herr Jungmann dürfte bei fortgesetzter gründlicher Schulung, die einerseits seine Stimmregister auszugleichen, andererseits die Aussprache zu verbessern hätte, eine tüchtige Kraft für die Oper werden. Das gleiche gilt von Fräulein Bachmann, die gute Stimmittel besitzt und in letzter Zeit merkbare Fortschritte gemacht hat, vorderhand aber weder einen richtigen Ansatze hat, noch die wichtige Kunst des Athmens versteht. Es sind dies Dinge, die Anfänger eben lernen müssen. Frau Haberland war als *«Aennchen»* sehr ansprechend. Der Chor war unsicher und gieng diverse Male in voller Verwirrung unter. Das Orchester erntete für die mit Feuer und Exactheit gespielte Ouvertüre reichen Beifall und hielt sich überhaupt recht wacker; nur wäre es im Interesse des Chores und der Hörner gewesen, wenn die Tempi im allgemeinen, insbesondere aber im ersten Acte, etwas langsamer gehalten worden wären. J.

(Wählerversammlung.) Im Saale des hiesigen Rathshauses fand gestern vormittags um 11 Uhr eine vom Club der Gemeinderäthe einberufene Wählerversammlung statt, um den Candidaten für die bevorstehende Wahl eines Reichsrathsabgeordneten für die Stadt Laibach zu nominieren. Zum Präsidenten der Versammlung wurde Herr Dr. Ritter von Bleiweis gewählt. Herr kaiserl. Rath Murnik besprach in einer kurzen Rede die Eigenschaften, welche die Wähler mit Recht von dem Manne verlangen, welcher die Landeshauptstadt im Reichsrathe vertreten soll. Als solchen Candidaten schlug der Redner den Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Poklukar vor, welcher die geistigen und materiellen Interessen der Stadt und des Landes genau kenne und sich insbesondere um die ihrer Verwirklichung entgegengehende Entfaltung des Laibacher Moores hervorragende Verdienste erworben habe. Die gut besuchte Versammlung acceptierte unter Bravo-Rufen die Candidatur des Herrn Dr. Poklukar. Der Vorsitzende dankte den Versammelten für ihr Erscheinen und schloß sodann die Versammlung.

(Studenten-Stiftung.) Der pensionirte Pfarrer Herr Jakob Gruden in Auersperg bei Großlaibach widmete den Betrag von 1200 fl. in Staatsobligationen zum Zwecke einer Studentenstiftung, zu deren

Genuss in erster Linie arme Studierende aus des Stifters Verwandtschaft mit dem Zunamen Gruden, in deren Ermangelung aber auch andere Verwandte berechtigt sein sollen, welche in einer Stadt die Volks-, Mittel- oder Hochschule besuchen. Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von Großlaibach zu.

(Constitutioneller Verein.) In der am vergangenen Freitag stattgehabten Hauptversammlung des Constitutionellen Vereines besprach der Obmann Herr Dr. Schaffer die politische Situation, wobei auch die Thätigkeit des krainischen Landtages, das Zustandekommen der Unterkrainger Bahn, die Ernennung eines neuen Finanzministers, die jetzige Wahlbewegung, die erfindungsreichen Drahtnachrichten, die über die Stellung der deutschen Partei in Krain an auswärtige Blätter abgingen u. berührt wurden. Es wurde eine Resolution über die Wahlenthaltung der deutschen Partei angenommen. Nach dem Rechenschaftsberichte und der Neuwahl des Ausschusses, welchem Herr Maurer als neues Mitglied angehöret, nahm die Versammlung verschiedene Berichte über die Volkszählung in Laibach entgegen. Die gemachten Mittheilungen hatten über Antrag des Herrn Dr. von Schrey eine Resolution zur Folge, welche der k. k. Landesregierung unterbreitet werden wird. Der Bericht des Comité's des krainischen Schulpfennigs wurde von der Tagesordnung der Versammlung abgesetzt, da dasselbe die diesjährige Anschaffung und Vertheilung der Unterrichtsmittel erst in die Hand nehmen wird. Es sei noch bemerkt, daß sich an der Hauptversammlung auch auswärtige Mitglieder aus Ober- und Unterkrainger theilnahmen.

(Krainischer Musealverein.) Donnerstag abends um 6 Uhr wird im Rudolfinum bei der Monatsversammlung des krainischen Musealvereines Herr Professor Hubad einen Vortrag: *«Aesthetisches und Dramatisches vom Grinobce und aus dem Rankerthale»* halten. Der Zutritt ist jedermann gestattet.

(Benefiz-Vorstellung.) Heute geht als Benefiz-Vorstellung für den Director Herrn Haberland die Operette *«Mikado»* in Scene. Der Genannte hat sich nicht nur als vielgeplagter Director, sondern auch als Regisseur und Sänger Verdienste erworben, die das Publicum zu würdigen wissen wird. Die Gesellschaft bleibt noch bis zum Mittwoch hier, an welchem Tage die Abschiedsvorstellung stattfindet.

(Verfolger der Singvögel.) In der Nähe unserer Stadt streichen jugendliche Gestalten herum, die sich dem Beobachter als leidenschaftliche Verfolger unserer hungernden Singvögel entpuppen. Solche zweibeinige Rarider lieben jetzt, mit einem Schleuderapparate oder einem Kapselgewehr ausgerüstet, besonders die Fahrstraßen, auf welchen sich Haubenlerchen, Finken und Sperlinge, mehrfach auch Goldamern einzufinden pflegen. Ein recht wachsameres Auge der berufenen Organe und auch des Publicums dürfte solches Herumstreichen der Verfolger unserer Singvögel nach und nach wohl unmöglich machen.

(Tod durch Erfrieren.) Man berichtet uns aus Tschernembl: Am 14. d. M. gegen 8 Uhr früh begab sich die verheiratete, 74 Jahre alte Kaischerin Katharina Blogar von Rabnac nach Sleindorf, um der dortselbst stattfindenden heil. Messe beizuwohnen. Als die Genannte in der Nähe von Sleindorf einen noch wenig befahrenen Seitenweg passieren wollte, wurde sie von der am selben Tage herrschenden starken Bora überwältigt und in den Schnee, und zwar in eine Mulde geschleudert, woselbst sie am 15. d. M. gegen Abend von ihrem Manne, welcher sich mit mehreren Insassen auf die Suche begeben hatte, erfroren aufgefunden wurde.

(Unfall.) Am 17. d. M. nachmittags waren die Eheleute Simon und Marianna Grilec aus Oberdol, Bezirk Radmannsdorf, in ihrem Obstgarten mit dem Fällen eines Birnbaumes beschäftigt, als derselbe plötzlich umstürzte und Marianna Grilec zu Boden schleuderte und erdrückte, so daß dieselbe nach einer Viertelstunde den Geist aufgab. Die Verunglückte war 46 Jahre alt und Mutter zweier Kinder.

(Gemälde-Ausstellung in Fiume.) Die von der Gesellschaft für bildende Künste in Fiume veranstaltete Gemälde-Ausstellung im Prunksaale des Casinos wurde gestern eröffnet. Für die Ausstellung gibt sich ein reges Interesse kund.

(Der Bezirksstraßen-Ausschuss Laibach) hat in seiner vorgestern abgehaltenen Sitzung Herrn Andreas Knez in Waitz zum Obmann, Herrn Jakob Matjan in Oberfischka zum Obmannstellvertreter gewählt.

(In Graz) verschied am 18. d. M. der dortige Kaufmann Herr August Fleischmann, ein geborener Laibacher, im 41. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag. Von anderer Seite verlautet, daß Fleischmann sich vergiftet habe.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.
Wien, 22. Februar. Der Kaiser verlieh dem Sectionschef im Handelsministerium Baron Wittel die Würde eines Geheimrathes. — Es wurde nunmehr Veranlassung getroffen, daß die Bulletins über das

Befinden des Grafen Taaffe täglich an das Hotel nach Budapest telegraphirt werden. Der Kaiser sowie mehrere Erzherzoge condolierten den Hinterbliebenen des Grafen Bylandt-Rheidt.

Wien, 22. Februar, abends. Die Besserung im Befinden des Grafen Taaffe ist fortschreitend. Der dürste der Patient noch im Laufe dieser Woche ins Bett verlassen.

Brünn, 22. Februar. Der Wahlaufbruch der tschechen Wählerschaft verweist auf die Anzeichen einer Regierungsschwankung, verlangt das Zusammengehen der Alttschechen Böhmens und tritt gegen die tschechischen Bestrebungen der Jungtschechen Wählerschaft auf.

Agram, 21. Februar. Das Domcapitel zum Generalvicar der Agramer Metropolitan-Kirche.

Spalato, 22. Februar. Die Contre-Admirale der k. k. Marine und Hülfs- sowie sämtliche Officiere beider Marinecadren unternahm nachmittags unter Führung des Museumsdirectors Bulic und unter Theilnahme der Vertreter der Civil- und Militärbehörden und der Wissenschaft theils zu Wagen, theils mittels Booten einen Ausflug zu den Ausgrabungen bei Salona, woselbst ein Lunch servirt wurde.

Brüssel, 21. Februar. Der Dampfer *«Spinnaker»*, welcher den Dienst zwischen Antwerpen und Hamburg versieht, stieß mit dem von London kommenden Dampfer *«The Queen»* zusammen, wobei letzterer sank. Der Mann der Besatzung fand den Tod in den Fluten.

Belgrad, 22. Februar. Gestern abends wurde durch das Ministerium die Demission, um die Bildung eines Cabinets zu ermöglichen, welches in seiner Thätigkeit zur Skupstina die Staatsangelegenheiten erledigen könnte. Die Regentenschaft forderte die Minister auf, bis zur endgiltigen Entscheidung die Geschäfte weiterzuführen.

London, 22. Februar. Vor der Besetzung der Insel fand ein heftiges Gefecht statt. Die ägyptische Cavallerie entschied den Sieg. Die Araber wurden gestreut und verloren 700 Tödt, zwei Kanonen sowie viele Wunden und Munition. Die Ägypter hatten 13 Tödt und 47 Verwundete. Osman Digma flüchtete.

Buenos Ayres, 21. Februar. General Roca wurde durch einen Revolvererschuss leicht verwundet. Der Thäter wurde ergriffen.

Angelkommene Fremde.

- Am 19. Februar.
Hotel Stadt Wien. Müller, Kaufmann, Triest. — Privatier; Steinberg, Privatier; Spielmann, Kaufmann, Schönaug, Studhardt, Kaufleute. — Kaufmann, Gottschee. — v. Vent, Schloss Arch. — Pola. — Broz, Steueramtsbeamter, Fria. — Dorf. — Bartos, Voyageur, Prag. — Kreiner, Coniachi, Ingenieur, Fiume. — Mutterkreuter, Raibl.
Hotel Elefant. Ernst Prinz zu Windisch-Grätz. — Privatier; Vid, Janker und Boskovic, Reisende, Rom, Pfarrer, Oberkrainger. — Kleinlecher, f. Frau, — Laengerfelder, Km., Nürnberg. — f. Frau, und Demberger, Fabrikant, f. Frau, — Kovac, Km., Agram. — Stehr, Km., Triest. — Inspector, Billach. — Freiherr von Plappart, Auditor, Graz.
Hotel Bairischer Hof. Kotschewar, Gottschee. — Privatier, Schalkendorf. — Suttinger, f. Frau, Gril, Amerika. — Futter, Gottschee.
Hotel Südbahnhof. Stritof, Realitäten-Besitzer, Grablovec und Lozar, St. Veit.

Verstorbene.

- Den 19. Februar. Maria Franc, Witwe, 78 J., Polanastraße 8, Marasmus. — Anna Privatbeamtes-Tochter, 2 J., Polanastraße 53, Tuberculose.
Den 20. Februar. Aloisia Guth, Arbeiterin, 65 J., Kubthal 11, Gehirn-Lähmung. — Peter Drafer, Polanadam 50, Morbus Brightii. — Helena bieners-Gattin, 33 J., Rosengasse 39, Tuberculose.
Den 21. Februar. Johanna Jors, 1 J., 11 Mon., Floriansgasse 33, Meningitis.
Im Spitale:
Den 20. Februar. Maria Glad, 76 J., Marasmus.

Lottoziehung vom 21. Februar.

Triest:	90	14	28	44	26
Linz:	71	79	17	14	1

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wolken
7 U. Mg.	745.8	-9.6	W. schwach	bedeckt
2 . N.	745.5	0.8	windstill	besser
9 . A.	746.7	-3.8	windstill	besser
7 U. Mg.	747.2	-12.2	windstill	besser
2 . N.	746.7	1.0	W. schwach	besser
9 . A.	749.9	-3.0	bedeckt	später Aufklärung

Den 21. Februar morgens mondheile Nacht. Räte im Juchmen. — Den 22. Tag mondheile Nacht. Züge der Wildgänse. — Temperatur an den beiden Tagen -4.2° und -2.7° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Nagli.

Course an der Wiener Börse vom 21. Februar 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, and Aktien von Transport-Unternehmungen.

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 43.

Montag den 23. Februar 1891.

St. 494 iz l. 1890/A.O. Razglasilo. Po § 60. zakona z dne 26. oktobra 1887., dež. zak. št. 2 iz l. 1888., je c. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem z razsodbo z dne 23. julija 1890, št. 122/A.O., v izvirnih nadrobne razdelbe posestnikom v Ribnici skupno v last spadajočih, pod vizitno št. 3 v zemljiških knjigah davčne katastra Ribnica vpisanih parcel pod št. 1304, 1306/2, 1307 in 1388 pašnik in 1306/1 skupno površine, postavila gospoda c. kr. krajnega komisarja Rudolfa grofa Margherija v Ljubljani kot c. kr. krajnega komisarja za agrarske operacije. Uradno poslovanje tega c. kr. krajnega komisarja se prične dne 1. marca 1891. S tem dnevom stopijo v veljavnost določila zakona z dne 26. oktobra 1887., dež. zak. št. 2 iz l. 1888., glede pristojnosti oblasti, kakor tudi glede izrecil, katera ti oblasti, ali poravnani, katere sklonejo, na podlagi zaveznosti pravnih naslednikov, v skladu s priloženimi za radi izvršitve nadrobne razdelbe ustvarjeni pravni položaji. V Ljubljani dne 30. januarja 1891. Predsednik c. kr. deželne komisije za agrarske operacije na Kranjskem: Winkler s. r.

Nr. 494 de 90/A.O. Kundmachung. Gemäß § 68 des Gesetzes vom 26. October 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, hat die k. k. Landescommission für agrarische Operationen in Krain mit Erkenntnis vom 23. Juli 1890, Zahl 122, behufs Durchführung der Specialtheilung der den Inassen in Reifnitz gemeinschaftlich gehörigen, in der Einlage Nr. 3 der Catastral-gemeinde Reifnitz vorkommenden Weidparzellen Nr. 1304, 1305, 1306/2, 1307 und 1388, dann Wiesparcelle Nr. 1306/1 im Flächenmaße von 103 Joch 97 Quadratklaster als k. k. Localcom-missär für agrarische Operationen den Herrn k. k. Bezirkscommissär Rudolf Grafen Margheri in Laibach bestellt. Die Amtswirkksamkeit dieses k. k. Localcom-missärs beginnt am 1. März 1891. Von diesem Tage angefangen treten in An-sehung der Zuständigkeit der Behörden, dann in Ansehung der unmittelbar und mittelbar Be-theiligten sowie der von denselben abzugebenden Erklärungen oder abzuschließenden Vergleiche, endlich in Ansehung der Verpflichtung der Rechts-nachfolger, die behufs Ausführung der Special-theilung geschaffene Rechtslage anzuerkennen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. October 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, in Wirksamkeit. Laibach am 30. Jänner 1891. Vorsitzender der k. k. Landescommission für agrarische Operationen in Krain: Winkler m. p.

(781) 3-1 Nr. 1236. Kundmachung. Die Gehammenstelle für die Stadtgemeinde Mödling ist zu besetzen. Bewerberinnen um diesen Posten, mit welchem der Bezug einer Jahresremuneration per 50 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist, wollen ihre gehörig instruirten Gesuche bis 10. März i. J. hieramts überreichen. R. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, am 14. Februar 1891. (782) 3-1 Nr. 1520. Concur - Ausschreibung. An der einclassigen Volksschule in Barz ist die Lehr- und Leiterstelle mit 500 fl. Gehalt, 30 fl. Funktionszulage, mit dem Anspruche auf die gesetzliche Dienstalterszulage und bis zum Ausbaue des neuen Schulgebäudes mit dem ge-feglich normierten Quartiergehalte, nach dem Be-ziehen des neuen Schulgebäudes mit dem Ge-nusse des Naturalquartiers definitiv oder pro-visorisch zu besetzen. Concurstermin bis 15. März i. J. R. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 18ten Februar 1891.

(788) 2-1 Nr. 43. Baumpflanzen - Verkauf. In den ärarischen Forstsaat- und Pflanz-schulen zu Rosenbach und in der Gradisca bei Laibach werden im kommenden Frühjahr circa 6 Millionen zur directen Auspflanzung geeig-nete Baumpflanzen, und zwar dreijährige Fichten zu dem Preise von 1 fl. 50 kr. und zweijährige Bärchen zu 2 fl. pro tausend Stück, inclusive der Kosten für das Ausheben, Verpacken und für das Abstellen zum Bahnhofs, beziehungsweise zum Postamt in Laibach abgegeben. Anmeldungen darauf werden, solange der Borrath reicht, bei der k. k. Landesforst-Inspection für Krain in Laibach unter gleichzeitigem Geldeverlage entgegengenommen. Von der k. k. Landesforst-Inspection für Krain. (782) 3-3 B. 1341. Kundmachung. Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß in den Gemeinden Mötschnach, Lees, Rad-mannsdorf, Bormarkt, Lancovo und Sigau die Hundcontumaz angeordnet wurde und daher alle mit einem Waukforde nicht versehenen oder sonst frei herumlaufenden Hunde vom Wasen-meister eingefangen und vertilgt, die Besitzer derselben aber der gesetzlichen Bestrafung werden zugeführt werden. R. k. Bezirkshauptmannschaft Radmanns-dorf, am 12. Februar 1891.

Anzeigebblatt.

Gesucht geräumige, ge-sunde, mehrere Zimmer grosse Jahreswohnung sogleich beziehbar. Adressen an Herrn P. Lassnik, Kauf-mann in Laibach. (288) 3-1 (791) St. 182. Oklic. Z odlokom z dne 13. septembra 1890, št. 6255, dovoljena in potem z odlokom z dne 16. novembra 1890, št. 8218, začasno ustavljena izvršilna dražba Franciski Zagar, omož. Mulc, iz Starega Trga lastnega, na 1212 gold. sodno cenjenega zemljišča vložna št. 82 davčne občine Stari Trg, se zopet odredi na dneva 1. aprila in vsakikrat ob 10. uri dopoludne pri tem sodišči s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 14. januarja 1891.

(632) 3-1 St. 31. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Idriji na-znanja, da se je v izvršilni stvari Jakoba Dežmana (po dr. Tavčarji iz Ljubljane) proti Pavlu Likarju iz Go-doviča (po kuratorji Jožefu Grudnu iz Godoviča) v izterjanje terjatve 140 gold. 80 kr. s. pr. iz razzodbe z dne 27. januarja 1888, št. 5228, iz-vršilna dražba na 4172 gold. cenje-nega nepremakljivega posestva vložna št. 69 zemljiške knjige katastralne ob-čine Godovič zopet vsled prošnje de praes. 20. novembra 1890, št. 5622, in uradnega poročila z dne 5. janu-varja 1891, št. 31, dovolila. Za to izvršitev se v zmislu § 15. naredbe z dne 10. junija 1887, št. 74, drž. zak. odredi samo jeden rók, in sicer na dan 1. aprila 1891. l. ob 10. uri dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri tem róku le za od nadponudnika Franceta Pišlarja iz Godoviča (po

gosp. Karolu Hanssu, c. kr. notarji v Idriji) ponujeni znesek 3250 gold. ali pa se nad tem zneskom oddalo. C. kr. okrajno sodišče v Idriji dne 10. januarja 1891. (628) 3-1 St. 692. Oklic. C. kr. okrajno sodišče na Brdu naznanja, da se je neznano kje na Pruskem bivajočemu Janezu Prasnikarju iz Zlatega Polja postavil gosp. Ignacij Beifuss kuratorjem ad actum, ter da se je temu dostavil 10. no-vembra 1890, št. 5526, odlok gledé iz-vršilne prodaje zemljišča vložna št. 127 katastralne občine Zlato Polje. C. kr. okrajno sodišče na Brdu dne 10. februarja 1891. (443) 3-3 St. 528. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku s tem naznanja, da se je na prošnjo Primoža Keržiča iz Mengiša ponovila

izvršilna dražba na 1374 gold. cenje-nega zemljišča in pritekline Janeza Nachtigala iz Polja pod vlogo št. 36 katastralne občine Polje na dneva 7. marca in 4. aprila 1891. l., vsakikrat ob 11. uri dopoludne pri tem sodišči s poprejšnjim dodatkom. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 21. januarja 1891. (697) 3-3 Nr. 1144. Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte in Gurktal wird hiemit bekanntgegeben, daß dem Anton Paulin von Robile, nun un-bekanntem Aufenthaltes, zur Wahrung dessen Interessen ein Curator ad actum in der Person des Josef Beßer von Gurktal bestellt, decretiert und dem-selben der diegerichtliche Realfeilbietungs-bescheid vom 11. Jänner 1891, B. 280, zugestellt wurde. R. k. Bezirksgericht Gurktal, am 7. Februar 1891.